

# ANGELA MERICI

## LEGATI

REDAKTION UND ÜBERSETZUNG  
Sr. Brigitte Werr OSU / Werl  
Sr. Cornelia Müller-Freund OSU / Werl  
Sr. Gabriele Heigl OSU / Straubing  
Sr. Margareth Senfter OSU / Bruneck

HERAUSGEBER  
FÖDERATION DEUTSCHSPRACHIGER URSLILINEN  
Werl, 1992

LEGATI  
TESTAMENT

Schwester Angela, unwürdige Dienerin Jesu Christi, an die Frau Gräfin Lucrecia [Lodrone], hauptverantwortliche Mutter der Gemeinschaft der heiligen Ursula, und an die anderen leitenden Mütter, die angesehenen Frauen Genepra di Luciagi, Maria di Avogadri, Veronica di Bucci, Orsolina di Gavardi, Giovanna di Monti, Isabetta da Prato, Lionella di Pedeciocchi, Caterina di Mei. Immerwährender Segen sei über euch allen; [er sei euch] gewährt vom allmächtigen Gott im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Meine im Blute Jesu Christi herzlich geliebten Schwestern und verehrungswürdigen Mütter! Gott wollte in seinem ewigen Ratschluß viele, vor allem Jungfrauen, aus der Vergänglichkeit der Welt erwählen, nämlich diese unsere Gemeinschaft. Und dabei hat es ihm in seiner unendlichen Güte gefallen, mich als Mittel zu einem solch großen Werk zu gebrauchen. Ich bin zwar meinerseits eine völlig unzulängliche und unnütze Dienerin. Dennoch hat er mir in seiner bewährten Güte eine solche Gnade verliehen und [ein solches] Geschenk gegeben, daß ich [die Jungfrauen] nach seinem Willen leiten und für ihre Nöte und Bedürfnisse Sorge tragen kann, besonders um sie zu führen und in der Lebensform, zu der sie erwählt wurden, zu bewahren.

Unter den guten und notwendigen Gaben, die Gott mir geschenkt hat, seid ihr eine der wichtigsten, denn ihr seid würdig befunden worden, wahre und liebevolle Mütter einer so vortrefflichen Familie zu sein. Euren Händen ist sie anvertraut, damit ihr für [die Töchter] sorgt und auf sie acht gebt, mehr noch als wenn sie aus eurem eigenen Schoß hervorgegangen wären. Daher möchte ich euch nun bitten, das Auge eures Geistes zu öffnen, um die große Gnade und euer Glück zu betrachten, daß Gott sich herabläßt, euch zu Müttern so vieler Jungfrauen zu machen. Er hat ja diese seine Bräute

eurer Hand anvertraut und sie eurer zuverlässigen Führung übergeben. Wieviel habt ihr ihm dafür zu danken und ihn gleichzeitig zu bitten: So wie er sich herabgelassen hat, euch zu Vorsteherinnen einer so vorzüglichen Schar zu machen, so möge er sich auch herablassen, euch Einsicht und Können zu geben, damit ihr ein lobwürdiges Werk vor seinem Angesicht vollbringen könnt und allen Eifer und alle Kraft einsetzt, um eure Aufgabe zu erfüllen. Daher ist es für euch notwendig, den einen klaren und festen Entschluß zu fassen, euch ganz seinem Willen unterzuordnen, mit einem lebendigen und unerschütterlichen Glauben von ihm zu empfangen, was ihr in seiner Liebe zu tun habt, und darin bis zum Ende auszuharren (mag kommen, was will). Insbesondere aber bitte ich euch alle eindringlich um des Leidens und des Blutes Jesu Christi willen, das aus Liebe zu uns vergossen ist, mit allem Eifer diese wenigen Ermahnungen in die Tat umzusetzen. Ihr findet sie im folgenden mit der Gnade Gottes einzeln aufgeführt. Da ich jetzt aus diesem Leben scheidet und euch als meine Erben in meinen Fußstapfen zurücklasse, mögen diese Hinweise euch gleichsam Vermächtnisse sein, die ich euch als meinen letzten Willen übergebe, damit ihr sie getreu befolgt.

### [1. VERMÄCHTNIS]

Vor allem also, meine in Jesus Christus herzlich geliebten Mütter und Schwestern, strengt euch mit der Hilfe Gottes an, eine gute Einstellung und Gesinnung zu erlangen und zu bewahren, daß ihr euch für eine solche Sorge und Leitung einzig und allein von der Liebe Gottes und dem Eifer für das Heil der Seelen bewegen laßt. Verwurzelt in dieser doppelten Liebe, können alle eure Werke und Anweisungen nur gute und heilbringende Früchte tragen. Denn (wie unser Erlöser sagt): „*Bona arbor non potest malos fructus facere.*“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> vgl. Mt 7, 18

Der gute Baum, sagt er, das ist das Herz und der von der Liebe geprägte Geist, kann nichts als gute und heilige Werke hervorbringen. Auch der heilige Augustinus hat gesagt: „*Ama, et fac quod vis.*“ Das heißt: Habe leidenschaftliche und selbstlose Liebe, und du kannst tun, was dir gefällt. [Dies ist,] als wenn er deutlich sagte: Die Liebe kann nicht sündigen.

### 2. VERMÄCHTNIS

Ferner flehe ich euch an, daß ihr alle eure Töchter, jede einzelne, im Bewußtsein behaltet und im Sinn und im Herzen eingepreßt habt, nicht nur ihre Namen, sondern auch ihre Herkunft, ihre Veranlagung und all ihr Sein und Leben. Dies wird für euch nicht schwierig sein, wenn ihr sie mit lebendiger Liebe umfaßt. Man sieht [dies] bei leiblichen Müttern, die, selbst wenn sie tausend Söhne und Töchter hätten, alle [ihre Kinder], und zwar jedes einzelne, ganz fest in ihrem Herzen tragen. Denn so handelt die wahre Liebe. Ja, es scheint sogar, daß die Liebe zu jedem einzelnen um so mehr wächst, je mehr [Kinder eine Mutter] hat. Viel mehr noch können und müssen geistliche Mütter so handeln. Denn die geistliche Liebe ist unvergleichlich mächtiger als die leibliche. Wenn ihr also, meine vielgeliebten Mütter, diese unsere Töchter mit lebendiger und leidenschaftlicher Liebe umfaßt, wird es euch unmöglich sein, nicht jede einzelne eurem Gedächtnis und eurem Herzen eingeschrieben zu haben.

### 3. VERMÄCHTNIS

Drittens: Ich bitte euch eindringlich, strengt euch an, sie mit Liebe und mit sanfter und behutsamer Hand zu führen, nicht gebieterisch, nicht mit Härte, sondern seid in allem wohlwollend. Hört auf Jesus Christus, der sagt: „*Discite a me, quia mitis sum, et humilis corde.*“<sup>2</sup> Lernt von mir, sagt er,

---

<sup>2</sup> Mt 11, 29

denn ich bin wohlwollend und gütig von Herzen. Und über Gott liest man [in der Schrift]: „*Disponit omnia suaviter.*“<sup>3</sup> Das heißt: Er ordnet und lenkt alles in Güte. Jesus Christus sagt außerdem: „*Jugum meum suave, et onus meum leve.*“<sup>4</sup> Das heißt: Mein Joch und meine Last sind leicht und drücken nicht. So sollt auch ihr euch bemühen, in gleicher Weise zu handeln und jedes nur mögliche Wohlwollen zu zeigen. Vor allem hütet euch, etwas mit Gewalt durchsetzen zu wollen. Denn Gott hat einem jeden die freie Entscheidung gegeben, und er will niemanden zwingen, sondern nur die Richtung weisen, einladen und raten, wie er es auch durch den Mund des heiligen Johannes tut, wenn dieser sagt: „*Suadeo tibi emere coronam immarcescibilem.*“<sup>5</sup> Das heißt: Ich rate dir, den Kranz zu erwerben, der nicht welken kann. Ich rate dir, sagt er, und nicht: ich zwinge dich. Ich sage aber nicht, daß man nicht zuweilen irgendwelche Zurechtweisung und Strenge einsetzen muß, am rechten Ort und zur rechten Zeit, der Wichtigkeit, den Umständen sowie dem Bedürfnis der Personen entsprechend. Wir dürfen uns aber nur durch die Liebe und den Eifer für die Seelen bewegen lassen.

#### 4. VERMÄCHTNIS

Viertens: Ihr müßt brennend danach verlangen, all euren Eifer und eure Sorge dafür einzusetzen, daß eure Töchter mit jeder Tugend und jedem vorzüglichen Verhalten geschmückt sind, damit sie umso mehr Jesus Christus, ihrem Bräutigam, gefallen können. Seid insbesondere bestrebt und besorgt, daß sie sich unberührt und rein bewahren, sich in all ihrem Tun und in jeder Gebärde ehrenhaft und klug verhalten und alles in Geduld und Liebe tun. Wie man sieht, verwenden die leiblichen Mütter sehr viel Sorgfalt und Mühe darauf, ihre Töchter auf jede Art und Weise herauszuputzen, zu schmücken und schön zu machen, damit sie ihren irdischen Verlob-

ten gefallen können. Je größer und angesehener diese sind, umso mehr strengen sich jene an, [ihre Töchter] mit aller Sorgfalt mehr und mehr in deren Gunst zu bringen, vor allem durch das, was ihrer Meinung nach [dem Verlobten] besonders angenehm ist. Und sie finden ihre ganze Freude darin, Mütter von Töchtern zu sein, die so vornehmen Verlobten sehr gefallen; so hoffen sie nämlich auch noch, um ihrer Töchter willen die Liebe und Gunst des Schwiegersohnes zu erlangen. Um wieviel mehr müßt ihr das gleiche tun in Hinblick auf eure geistlichen Töchter? Sie sind ja nicht Bräute irdischer Verlobter mit sterblichem und schließlich verweslichem Körper, sondern Bräute des unsterblichen Sohnes des ewigen Gottes. Welch neue Schönheit und Würde, Führerinnen und Mütter der Bräute des Königs der Könige und des Herrn der Herren und so gewissermaßen Brautmütter des Sohnes Gottes zu sein und auf diese Weise durch die Töchter die Gunst und die Liebe des Allerhöchsten zu erlangen. Überaus glücklich [seid ihr], wenn ihr bereit und empfänglich seid, dieses euer neues und einzigartiges Glück zu erkennen.

#### 5. VERMÄCHTNIS

Fünftens: Bedenkt [folgendes], wenn ihr eine [von ihnen] in Güte dreimal oder höchstens viermal wegen irgendeines bedeutsamen Fehlers eindringlich ermahnt habt und seht, daß sie nicht gehorchen will, dann überlaßt sie sich selbst und schickt weder die Leiterinnen noch andere Besucherinnen zu ihr. Gerade wenn sich die Uneinsichtige so verlassen und ausgeschlossen sieht, kann es geschehen, daß sie sich zur Reue bewegen läßt und sich doch danach sehnt, in der Gemeinschaft zu bleiben. Denn Gott hat auch Adam aus dem Paradies verstoßen, damit er sein Unrecht besser erkenne und Buße tue. Wenn jene zurückkehren will, weil sie Ihren Fehler bereut, soll man sie aufnehmen, aber unter der Bedingung, daß sie euch alle, auch ihre Leiterin, um Verzeihung bittet. Zur Buße erlege man ihr auf, an einem Freitag bei Brot und Wasser zu fasten.

---

<sup>3</sup> Weish 8, 1

<sup>4</sup> vgl. Mt 11, 30

<sup>5</sup> vgl. Apk 3, 18 und 1 Petr 5, 4

## 6. VERMÄCHTNIS

Sechstens: Seid aufmerksam, wenn ihr seht, daß eine [der Töchter] viel Mühe hat, auf Modisches und ähnlichen Flitter zu verzichten, [Dinge,] die an sich wenig bedeuten. Habt keine zu große Hoffnung, daß sie beharrlich nach der Regel leben wird. Wenn sie nämlich das Geringere nicht tun will, dann wird sie das Wichtigere um so schwerer tun. Dabei muß man aber klug sein, denn es ist möglich, daß jemand an einer Kleinigkeit außerordentlich hängt; wenn er sich aber hierin überwunden hat, wird ihm manches andere nicht mehr so schwer fallen.

## 7. VERMÄCHTNIS

Siebtens: Ihr sollt alle zweimal oder wenigstens einmal im Monat mit den Leiterinnen zusammenkommen. Dabei [sollt ihr] gemeinsam beraten und eine gründliche Überprüfung der Leitung vornehmen. [Achtet] vor allem auf das, was die Leiterinnen euch über das Betragen eurer Töchter und sowohl über ihre geistlichen als auch über ihre leiblichen Bedürfnisse und Nöte berichten. Und in all dem sorgt so, wie es euch der Heilige Geist eingibt.

## 8. VERMÄCHTNIS

Achtens: Ihr sollt dafür Sorge tragen, eure Töchter von Zeit zu Zeit an einem Ort zu versammeln, der euch besonders geeignet erscheint. Dort laßt ihnen (falls euch eine geeignete Person zur Verfügung steht) eine kurze Predigt und eine Ermahnung halten. Bei dieser Gelegenheit sollen sie sich auch als liebe Schwestern erfahren und, indem sie geistliche Gespräche miteinander führen, sich erfreuen und einander trösten. Das wird ihnen eine nicht geringe Hilfe sein.<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> An dieser Stelle folgt in einigen Ausgaben ein Zusatz, der nicht auf die heilige Angela zurückgeht. Vgl. Faller, S. 98

## 9. VERMÄCHTNIS

Neuntens: Ihr sollt wissen, wenn es für diese Gemeinschaft nicht nützlich und angebracht wäre, irgendwelche Einkünfte zu haben, dann hätte Gott nicht begonnen, dafür zu sorgen. Laßt euch daher ermahnen: Seid hierin klug. Seid gute und wirkliche Mütter und verwaltet die Einkünfte, die ihr erhaltet, zum Wohle und zur Förderung dieser Gemeinschaft, so wie es euch Klugheit und mütterliche Liebe sagen. In dieser Hinsicht möchte ich nicht, daß ihr bei Außenstehenden Rat sucht. Macht es [vielmehr] nur unter euch aus, wie die Liebe und der Heilige Geist es euch eingeben und zeigen. Lenkt alles zum Wohle und zum geistlichen Nutzen eurer Töchter, sei es, um diejenigen, die schon da sind, immer wieder zu größerer Liebe anzuregen und zum Guten zu verpflichten, sei es, um auch noch andere dafür zu gewinnen. Denn das ist der wahre, Gott angenehme Zweck, Almosen zu geben und gut zu sein, daß man das Geschöpf vom Bösen und vom Laster abbringt und zur Sittlichkeit oder wenigstens zu größerem geistlichen Nutzen führt. So gewinnt und verpflichtet man Personen gewissermaßen und nötigt sie, das zu tun, was man will. Wenn (zum Beispiel) ein junges Mädchen von irgend-einem Fremden in der Welt ein Geschenk erhält und es annimmt, bleibt es [dadurch] verpflichtet; ihm zu Willen zu sein. Es wird ihm wahrscheinlich nicht mehr nein sagen können. So und nicht anders gewinnt man Personen mit den Geschenken und Almosen, ja man zwingt sie gewissermaßen, Gutes zu tun, und sie bleiben gleichsam verpflichtet, so zu handeln. Haltet euch an diesen vorgegebenen Weg, dann könnt ihr nicht fehlgehen.

## 10. VERMÄCHTNIS

Zehntens: Ich bitte euch aus ganzem Herzen, seid wie äußerst umsichtige Hirtinnen aufmerksam und sehr wachsam über diese himmlische Herde, die euch anvertraut ist, damit nicht

irgendein Unkraut der Zwietracht oder ein anderes Ärgernis unter ihnen aufkommt und sie sich in diesen unheilbringenden Zeiten vor allem nicht von einer vergifteten und gottlosen Meinung anstecken lassen. Bedenkt, daß der Teufel nie schläft, sondern auf tausendfache Weise unseren Untergang sucht. Seid daher auf der Hut, und vor allem tragt Sorge dafür, daß sie einig und einträchtig im Wollen sind, wie man auch von den Aposteln und anderen Christen der Urkirche liest: „*Erat autem eorum cor unum.*“<sup>7</sup> Das heißt: Sie waren alle eines Herzens. Strengt auch ihr euch an, mit all euren Töchtern ebenso [einig] zu sein, denn je mehr ihr einig seid, desto mehr wird Jesus Christus in eurer Mitte sein wie ein Vater und guter Hirt. Es gibt kein anderes Zeichen dafür, daß man in der Gnade des Herrn steht, als einander zu lieben und einig zu sein. Denn er sagt: „*In hoc cognoscet mundus quod eritis mei discipuli, si diligeretis invicem.*“<sup>8</sup> Das heißt: Daran wird die Welt erkennen, daß ihr zu mir gehört, wenn ihr einander liebt. So sind Liebe und Eintracht zugleich sichere Zeichen, daß man auf dem guten und Gott gefälligen Weg ist. Also, meine Schwestern und Mütter, bleibt hierin wachsam, denn der Teufel wird euch besonders unter dem Schein des Guten angreifen. Wenn ihr daher auch nur den Schatten einer solchen Pest bemerkt, heilt diese sofort in der Weise, die Gott euch zeigen wird. Laßt auf keinen Fall solchen Samen in der Gemeinschaft wachsen, denn das wäre auch eine zerstörerische Kraft des schlechten Beispiels für die Stadt und noch darüber hinaus. Wo Uneinigkeit des Wollens ist, dort entsteht immer Zwietracht. Wo Zwietracht ist, dort ist ohne Zweifel Untergang, wie der Erlöser sagt: „*Omne regnum in seipsum divisum desolabitur.*“<sup>9</sup> Das heißt: Jedes Reich, das in sich uneins ist, wird zerfallen.

<sup>7</sup> vgl. Apg 4, 32

<sup>8</sup> vgl. Jo 13, 35

<sup>9</sup> vgl. Mt 12, 25

## LETZTES VERMÄCHTNIS

Schließlich tragt größte Sorge, daß die guten Weisungen, besonders die der Regel, auf das sorgfältigste beobachtet werden. Und wenn es sich gemäß den Zeiten und Bedürfnissen ergeben sollte, etwas neu zu ordnen oder etwas anders zu machen, tut es klug und nach guter Beratung. Und immer sei eure erste Zuflucht zu den Füßen Jesu Christi; dort verrichtet zusammen mit allen euren Töchtern inständige Gebete. So wird Jesus Christus ohne Zweifel in eurer Mitte sein, er wird euch erleuchten und euch als wahrer und guter Meister unterweisen, wie ihr handeln sollt. Seid dessen gewiß, daß diese Regel unmittelbar von seiner heiligen Hand gepflanzt worden ist und daß er diese Gemeinschaft niemals verlassen wird, solange die Welt besteht. Denn wenn er sie ursprünglich gepflanzt hat, wer könnte sie dann ausreißen? Glaubt daran, zweifelt nicht, habt feste Zuversicht, daß es so sein wird. Ich weiß, was ich sage. Glückliche die, die sich aufrichtig und mit allen Kräften für [diese Gemeinschaft] einsetzen. Wenn ihr diese und andere ähnliche Weisungen treu ausführt, wie es euch der Heilige Geist je nach Zeiten und Umständen eingeben wird, dann freut euch und seid guten Mutes. Denn euch wird ein reicher Lohn bereitet sein. Wo die Töchter sind, dort werden auch die Mütter sein. Seid getrost, zweifelt nicht. Wir möchten euch unter uns im Himmel sehen, weil er, der uns alle liebt, es so will. Und wer könnte ihm widerstehen? Sein Licht und sein strahlender Glanz der Wahrheit werden euch im Augenblick des Todes umgeben und aus der Hand des Feindes befreien. Daher haltet treu und mit Freude in dem begonnenen Werk aus. Hütet euch, ich sage, hütet euch, daß ihr nicht erkaltet, weil jedes Versprechen, das ich euch gebe, sich in überreichem Maß erfüllen wird. Ich gehe jetzt fort; und in der Zwischenzeit führt aus, was euch aufgetragen ist. Aber zuvor umarme ich euch und gebe euch allen den Friedenskuß, indem ich Gott bitte, euch zu segnen. In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen. ??? ? ?? . [Ehre sei Gott.]